

Mit Neugier und Debattierlust

Wie immer man ein Wahlergebnis persönlich findet: Demokratie bedeutet, dass wir vernünftig damit umgehen. Um diese Basis gesellschaftlichen Zusammenlebens geht es in der „Woche der Demokratie“, die die Friedrich-Ebert-Stiftung initiiert und bei der Stadtverwaltung und Kommunalpolitiker einbezogen werden. Mehr als 100 Schüler der 9. Klassen des Rudolf-Stempel-Gymnasiums und der Oberschule „Am Merzdorfer Park“ waren beteiligt.

» Von Schulbus bis IT-Ausstattung

Nach Vorbereitungsrunden mit mehreren Stadträten und Workshops gipfelte das Planspiel in zwei Stadtratssitzungen, bei denen die Schüler Probleme unserer Stadt diskutierten und zur Abstimmung stellten. Zu erkennen, wer wofür zuständig ist (Bund, Land, Kreis, Stadt), wie man konstruktiv streitet, dabei die Finanzen beachtet, fällt schon Erwachsenen nicht leicht. Die Jugendlichen zeigten sich de-



Diskutieren, argumentieren, abstimmen – die Rieser Neuntklässler haben klare Ansichten.

Foto: U.P.

battierfreudig und meinungsstark, nahmen Hinweise dankend auf und stiegen auch in „Feinheiten“ politischer Gemengelage ein – unterstützt von Vertretern der Stiftung, der Stadtverwaltung und vom Oberbürgermeister selbst. Marco Müller leitete die Sitzungen wie „richtige“ Tagungen der Stadträte – „und es ist auch genauso anstrengend!“

Von „Null-Bock-Jugend“ war nichts zu spüren. Vor allem die Debatte um Drogen und – längst vorhandene – Möglichkeiten, in Riesa welche zu bekommen, wurde emotional und engagiert geführt. Fraktionen wie „Sächsische Schülerpartei“, „Licht für Deutschland“ und „Kinder & Kompetenz“ befassten sich aber auch mit der IT-Ausstattung der Schulen,

dem behindertengerechten Fußwegbau, der Nutzung des Stadtparks oder den Schulbusverbindungen – Themen, die uns alle angehen.

Apropos: Die Idee eines Projektes mit dem zentralen Thema „Wahlen“ schwebte auch durch den Saal. Das könnte der Akzeptanz demokratischer Wahlergebnisse dienen – auf allen Seiten.

U. Päsler